Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 49

Artikel: Knappe Uebersicht aus kath. Bücherverlagen von 1908

Autor: Kaufen, Armin

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540299

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Knappe Uebersicht aus kath. Bücherverlagen von 1908.

(Bon Dr Urmin Kausen, München).

Im Jahre ber hundertsten Wiederkehr des Geburtstages von Alban Stolz in diesem Blatte in einer Serie von Artifeln besprochen - find deffen Predigten (geb. M. 4.50) aus feinem Nachlaß herausgegeben worben. Auch von feiner Selbsibiographie "Nachtgebet meines Lebens", durch Erinnerungen an Alban Stols vom Herausgeber Dr. Jatob Schmitt ergänzt, ist eine zweite Auflage (geb. Mt. 3.20) erschienen.

Dauernd großer Beliebtheit erfreuen sich die prächtigen Erzählungen für Volk und Jugend von Konrad Kümmel. Bon der ersten Reihe "An Gottes Hand" (6 Bändchen, je geb. Mt. 2.20) ist das fünste, "Muttergottes-Erzählungen", in 5. Auslage erschienen. Die zweite, auch auf 6 Bändchen berechnete Sammlung "Sonntagsstille" wird mit dem 5. und 6. Ländchen "Aus Geschichte und Leben I u. 11" (je zirka Mt. 2.30), wovon das eine schon vorliegt, das andere auch noch nor Neiehrachten fertig werden wird politändig.

bere auch noch vor Weihnachten fertig werden wird, vollständig.

Unmutige und reich illuitrierte Jugenderzählungen beschert uns Hans Neunert unter dem Titel "Var treu" (geb. Mt. 1.50) Die reiche Auswahl der von P. Spilmann S. J. begründeten Sammlung "Aus fernen Landen" (Nr. 1—19 je Pig. 80; 20—24 je Mt. 1.—), die ebenzo spannende wie lehrreiche Jugenderzählungen bringt, ist um ein 24. Bändchen "Der heilige Brunnen von Chiven-Jva" von A. Hounder S. J. vermehrt worden, wodurch von der Bandausgabe der VIII. Band (Bändchen 22—24 enthaltend; Mt. 3.20) vollitändig geworden ist. Von vielen anderen Bändchen sind neue Auslagen erschienen. — Much bas Büchlein von Liensberger "Im Beiligen Land" (M 1.20), worin ber Berfaffer in fo recht findlichem Ton erzählt, mas er an ben beiligen Stätten

erlebt und empfunden hat, liegt in zweiter Auflage vor. Die "Geschichte ber driftlichen Kunft" von F. X. Kraus war durch den zu frühen Hingang des Verfassers unvollendet geblieben. Vom 2. Bande lag der erste Teil (Mittelalter) und vom zweiten Teil (Italienische Renaissance) die erste Hälfte seit 1900 vor. Das Werk ist durch Projessor Jos. Sauer, einen mit dessen Anschauungen und Ideen innig vertrauten Schüler bes Berewigten, unter Benutung des Nachlasses ganz im Rrausschen Geiste zu Ende geführt worden, wodurch das Wert einen Abschluß gefunden hat Sauer war bei der Fertigstellung des monumentalen Werkes überall mit Erfolg bemüht, den Sinn und Gein des ursprünglichen Verfassers getreu wiederzugeben, auf dem Gebiet des Kunstschaffens den engen Zusammenhang zwischen Kultuxentwicklung und religiösem Volksgeist gewissenhaft zu versolgen, die oft so rätselhaften gewaltigen Kunstwerke der Renaissance und zu deuten durch Aufseichen gewaltigen Kunstwerke der Renaissance und zu deuten durch Aufseichen ihren kinsten im Wittelassen Durchen. Die innte positioner zeigen ihrer tiefsten, im Mittelalter ruhenden Quellen. Die jest vollständig vorliegende zweite Abteilung des zweiten Bandes "Italienische Renaissance" tostet geb. Mt. 32. — (die zweite Hälfte allein, brosch. Mt. 19.— die erste Abteilung gebunden M. 19.

Der Kultur- und Kunsthistoriker P. Braun, S. J., hat dem im vorigen Jahre erichienenen Werk "Die belgischen Jesuitenkirchen" in diesem Jahre "Die Kirchenbauten der deutschen Jesuiten, 1. Teil: Tie Kirchen der ungeteilsen rheinischen und der niederrheinischen Ordensprovinz" (brosch. Mik. 4.80) solgen lassen. Dieses Werk dürste mit manchen schon erblich gewordenen kunsthistorischen Irrtümern aufräumen. Erweist es doch auch den sog "Jesuitenstil" als bloße

Fabel.

"Epochemachende Enthüllungen" nannte Brof. Grauert auf ber Bonner Generalversammlung der Görresgesellschaft die Entdeckungen, die P. H. Grisar, 8 J., in seinem Buche "Die römische Kapelle Sancta Sanctorum und ihr Schat" (brosch Mf. 10.—) beschreibt. Der bekannte Forscher hat mit besonderer päpstslicher Erlaubnis die Kapelle und die seit Papst Leos X. Zeiten von keinem Auge mehr erblicken Schäpe untersucht und beschrieben. Borzüglich ausgesührte Illustrationen (7. Textabbildungen und 7 zum Teil farbige Tafeln) erhellen feine geschichtlichen und kunftgeschichtlichen Ausführungen.

"Die Legende der drei Lebenden und der drei Toten und der Totentang" (brosch. Wit. 7.—) nennt Prof. R. Künstle sein neuestes Werk, worin er der Frage nach Herkunft und Bedeutung der sogenannten Totentänze näher tritt.

17 Textabbildungen sowie 6 Bildertaseln dienen zur Erläuterung.

Für zeken Kunstfreund ein ganz hervorragend passendes Geschenk ist das gedankenreiche und glänzend geschriebene Buch des kunstsinnigen Bischofs von Rottenburg Paul Wilhelm von Keppler, "Aus Kunst und Leben", das in beiden Teilen (geb. in Leinen oder Halbstranz je Wik. 7 oder Wk. 840) noch im Jahre des ersten Erscheinens (1905) eine zweite Auslage erlebte, und von dem jett sür den ersten Teil schon die dritte Auslage angekündigt wird. Die schönste Berle dieses Buches ist wohl das Kapitel über Benedig, das mit seinen mehr als 80 Seiten zugleich bas umfangreichste ist. Mit begeisterter Liebe schildert ber Verfasser Benedig "die Einzige", die "Tochter der Kunst"; denn "sie hat nicht bloß Kunstwerke, sie selber ist in ihrer ganzen Existenz das größte Kunstwerk aller Zeiten", und "wo immer dieser Rame ausgesprochen werden wird, da dringt er zur Seele, entweder mit der goldenen Spike größer und unaus-löschlicher Erinnerungen oder mit dem Glühstift sehnsüchtigen Verlangens".

Auf avologetischem Gebiet, dessen Pflege gegenüber den heutigen glaubens-feindlichen Strömungen sehr am Plate ist, begeg et uns zuerit Dr. Anton Seitz und sein "Evangelium vom Gottessohn" (geb. Mt. 6.40). Diese "Apologie der wesenhasten Gottessohnschaft Christi gegenüber der Kritik der modernsten deutschen Theologie" wendet sich neben den Theologien auch an die weiteren Kreise der Gebildeten. Tas erste Kapitel "Christentum ohne Christologie" geht den Wurzeln der modernistischen Bewegung dist in die tiessten Tiesen nach.

Die auf dem diesjährigen Hochschulkurs zu Freiburg i. B. gehaltenen Borträge sind unter dem zusammenfassenden Titel "Jesus Christus" (geb Mt. 6.—) als Buch erschienen und in dankenswerter Weise einem größeren Publikum juganglich gemacht worden. Der Hauptteil enthalt 15 Bortrage über folgende Themen: Der geschichtliche Charafter der vier Evangelien. (Hoberg.) — Die Gottheit Jesu im Zeug is der Heiligen Schrift. (Weber.) — Jesus Christus außerhalb der Kirche im 19. Jahrhundert. (Braig.) — Das christologische Dogma unter Berücksichtigung der dogmengeschichtlichen Entwicklung. (Effer.) — Jesus Christus, die Wahrheit, der Weg und das Leben (Krieg) und im Anhang zwei Vorträge über die Modernismus-Frage (Hoberg und Braig.)

Weltanschauungsfragen in moderner Fragestellung behandelt in Form einer Unterhaltung: "Abende am Genser See" von P. M. Morawsti. Aus dem Bolnischen übersett von J. Overmanns, S. J. (geb. Mt. 2.80), wovon schon (feit 1906) die dritte Auflage vorliegt. Das fesselnd geschriebene Buch ist zugleich ein zuverlässiner Führer zu einer einheitlichen Weltanschauung.

Apologetische Tendenz insbesondere gegenüber dem Monismus versolgt auch O. Zimmermann, S. J., mit "Ohne Grenzen und Enden, Gedanken über den unendlichen Gott" (geb Mt. 2.50). Der "endliche Gott der Monisten" erflart nicht die Welt, berriedigt feinen Beift, fattigt fein Berg, bas ift einer ber Grundtone der gedankenreichen, in den leichteren Formen moderner Darftellung

fich bewegenden Schrift.

Hologie von P. A. M. Weiß, O. Pr. (3 Bände, geb. Mt. 31.40) in 4. Aust. vollständig vor. Herrliche Weihnachtsgaben sind auch zwei andere Büchlein v. P. Weiß. Es ist "Lebensweisheit in der Tasche" (11. Aufl., geb. in Leinwand Mt. 4.—, in Halbiranz Mt 5.80) und in gleichem Preis das auch schon in 6 Auflagen vorliegende Seitenstück dazu "Die Kunst zu leben". Zwei Büchlein, die beide mahre Beltweisheit predigen und von einem ausgezeichneten Beltund Seelenkenner geschrieben, echte rechte "Laienbreviere" genannt werden fonnen.

Sehr nahe verwandt ist dem Beißschen Büchlein die soeben in 11. Auflerschienene "Christliche Lebensphilosophie" von Tilmann Resch, S. J. (Mt. 3.50, geb. Mt. 4.70) "Ueber dem Jagen nach den Mitteln des Lebens", heißt es im Vorwort, "läust der Kulturmensch Gesahr, den Lebenszweck selbst aus dem Auge zu verlieren". Das Büchlein soll den Blick immer wieder auf diesen Aweck hinlenken und uns das rechte Augenmaß für alles Ubrige bewahren und

verschaffen.

Den ebengenannten reihen sich würdig zwei Büchlein von P. Sebastian Der, O. S. B., an: "Unfere Schwächen" (7. Mufl., geb Mt. 2.20) und "Unfere Tugenden" (3. Aufl., geb Mt. 2.—), die in leichtem Blauderton, aber doch mit

sittlichem Ernst unsere Selbsterkenntnis fördern.

Un studierende Junglinge, die im Begriffe fteben, aus dem Schute bes Elternhauses oder eines Pensionats ins Leben hinauszutreten, wendet sich "Am Diorgen des Lebens" von S. Lucas, S. J. (geb. Mt. 280). Das Büchlein ist aus Vorträgen entstanden, die der Verfasser an die Zöglinge von Stonphurst College gerichtet hat. Nachdem er zuerst die Grundlagen jür das geistige Leben gelegt hat, behandelt er die Berufswahl, den Wettkampf des Lebens. die rechte Wertung zeitlicher Ehren und Güter, Standhaftigkeit inmitten der Gesahren der Welt u. a. Die llebersenung von R. Hosmann ist fließend.

Gleichfalls der Sorge um die studierende Augend ist entsprungen "Sturm und Steuer" (geb Mt. 2.40) von K. Holl. Tieses ernste Wort über einen heikeln Bunkt will die Jugend wappnen und stählen im Kampse gegen die Un-keuschheit. Der Verfasser verspricht sich wenig von der jest so viel erörterten Ausklärung, sondern er sieht den besten Schut in der Festigung des Charatters ui d religiöser Erziehung, ohne neben den übernatürlichen die natürlichen Schuts-mittel zu übersehen. Daß schon im Jahre des ersten Erscheinens eine zweite Auflage nötig geworden ist, spricht für die Vortrefslichkeit des Werkchens.

Für Studenten, insbesondere für solche am Unfange ihrer akademischen Laufbahn, darf als wertvolle und segenstiftende Gabe der "Kompaß für den beutschen Studenten" von Dr. E. Geradaus (4 Aufl.) bezeichnet werden. Er bietet in ansprechender Darftellung zuverläffige Auftlärung über die studentischen Sitten und Unsitten, nennt manche Torheiten und Laster mit ihrem wahren Namen, gibt auch treffliche Anleitung, das Studium nusbringend und erfolgreich zu gestalten u. a. In letterer Binsicht werden besonders die angehängten Studienvläne des Büchleins die Brauchbarkeit erhöhen.

Bwei fleinere Bandchen bieten Lebensabriffe von Orbensstifterinnen, auf bie durch ihre in diesem Jahre erfolgte Setigsprechung die Augen weiterer Rreise gelenkt worden sind. Das eine von B. Arens, S. J., dem wir schon die Biographie von Anna von Xainctonge, der Stisterin der Ursulinen von Dole verdanken, schildert "Die selige Julie Billiart" (geb. Mt. 6.—), die Stisterin der Genossenschaft Unserer Lieben Frau, und ihr Werk. Das andere, "Die selige Wagdalena Sophia Barat" (geb. Mt. 1.30), zeigt uns die Stisterin des Ordens Sacre Cœur in anmutiger, liebevoller Darstellung.

Josef Seit hat sich zum Thema erwählt "Die 2 erehrung bes bl. Josef in ihrer geschichtlichen Entwickelung bis zum Konzil von Trient" (geb. Wik. 8.60). Neben reichem Material aus den Apotrophen, den Kirchenvätern und den scholastischen Theologen über Person und Würde des hl. Josef bietet das Werk eine eingehende Darstellung der Entwicklung seiner Verehrung von den ersten Anfängen in der orientalischen Kirche dis zur mächtigen Entsaltung im 15. und 16. Jahrhundert. Auch die Bezichungen der Kunn zum St. Josefskult werden untersucht. Bur Veranschaulichung dienen 80 Abbildungen auf 12 Tafeln.

Gleichfalls ein Beitrag zur Geschichte bes fatholischen Rultus ist "Die Geschichte ber Berehrung Mariens in Deutschland bis zum Enbe bes Mittel-alters von Stephan Beiffel, 8. J. Das Wert erstrebt teine Kritit ber Marienberehrung, fontern will nach ben beften Quellen berichten, aus welchen Burgeln die verschiedenen Arten der Warienverehrung entstammen, wie sie sich weiter entwidelt und Poesie und Kunst befruchtet haben. Bahlreiche vorzügliche Illustrationen unterstüßen wirksam die Klarheit ber Darfiellung.

Wie das Tabernakel richtig schön und praktisch einzurichten ist, zeigt F. Raible in "Der Tabernakel einst und jest" (geb Wik. 7.80). Alle Künstler und Künstlerinnen, die an der Herstellung des Tabernakels und seiner hl. Geräte mitwirken, werden darin brauchbare Motive und Muster sinden.

NEWDOW